

# [Buchhinweise]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRAUNS, A., 1976. Taschenbuch der Waldinsekten. Bd. 1: Systematik und Ökologie, Bd. 2: Ökologische Freiland-Differentialdiagnose. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 3. Auflage, 817 Seiten, 945 Abbildungen (davon 111 Abb. auf 16 Farbtafeln), ISBN 3-437-30228-0, DM 38.-.

Das im handlichen Format herausgegebene Taschenbuch trägt den Untertitel «Grundriss einer terrestrischen Bestands- und Standort-Entomologie» und stellt einen ökologisch orientierten Beitrag zur Kenntnis unserer Waldbiozöten dar. Er ist reichhaltig bebildert und eignet sich für Studenten und Lehrer, Forstbeamten, Entomologen und Ökologen.

Der erste Band ist fast vollständig den Differentialmerkmalen und der Ökologie der wichtigsten, häufigsten und auffälligsten Waldinsekten gewidmet. Die bedeutendsten systematischen Kategorien werden kurz beschrieben. Für jede Art werden die Kennzeichen angegeben, die Ökologie behandelt und die wirtschaftliche Bedeutung kurz dargelegt. Es werden Waldinsekten im weitesten Sinne des Wortes behandelt, d. h. nicht nur die Phytophagen, sondern auch zoophage Spezies (Nützlinge oder Entomophagen und Arten von veterinärmedizinischer Bedeutung) und Arten ohne ökonomische Bedeutung (wie z. B. Bewohner der Streuschicht und Pilzfressende).

Im zweiten Band ist zuerst eine kurze Anleitung zur Handhabung des Taschenbuches enthalten; darauf folgt ein Verzeichnis der Arten an verschiedenen Frasspflanzen und an charakteristischen Fundplätzen. Bei den Pflanzen werden die Insektenarten nach Entwicklungsstadium (Keimpflanze, junge Pflanze) und nach Pflanzenorgan (Stamm, Krone, Wurzel usw.) angeführt. In einem dritten Abschnitt werden über 700 Fachausdrücke und wissenschaftliche Bezeichnungen erläutert. Der grösste Teil des zweiten Bandes (etwa 200 Seiten) wird von den zahlreichen Abbildungen eingenommen, die Entwicklungsstadien von Insekten, Lebenszyklen, Frassbildformen, typische Habitats, taxonomisch wichtige Charaktere, morphologische Besonderheiten, Diagramme usw. darstellen und daneben noch versuchen, das komplizierte Beziehungsgefüge der Waldbiozöten schematisch zu illustrieren. Schliesslich sind ein Gattungs- und Artregister und ein Sachverzeichnis vorhanden, die sorgfältig zusammengesetzt worden sind.

Das Buch kann einem weiten Kreis von Lesern empfohlen werden.

V.D.

LAUTENSCHLAGER, E., 1976. Einbettung in Kunstharz. Wepf & Co., Verlag, Basel, 93 Seiten, 12 Abbildungen und 4 Fototafeln. ISBN 3-85977-048-9.

Das Buch stellt eine neubearbeitete Auflage der Broschüre «Die Technik der Kunststoffeingüsse» vom selben Autor dar und setzt sich aus drei Hauptabschnitten zusammen: (1) Grundlagen der Polymerisationsvorgänge bei den verwendbaren Substanzen und der damit verbundenen Erscheinungen, wie z. B. Wärmeabgabe, Volumenschwund, Trübungen und Rissen; (2) notwendige Einrichtungen und Verfahren; und (3) Eingiesspraxis. In diesem letzten Teil wird sehr detailliert beschrieben, wie ein bestimmtes Objekt eingebettet werden kann. Die Insekten gehören zu den Objekten, die beim Einpolymerisieren besonders unangenehme Schwierigkeiten bereiten, da sie schwer benetzbar sind und das Giessharz an der Insektenoberfläche schlecht haftet. Die Broschüre enthält noch 38 bibliographische Referenzen und ein vollständiges Sachregister. Für diejenigen, die am Einbetten in Kunstharz Freude haben, ist die Broschüre von E. Lautenschlager sicher eine ausgezeichnete Unterlage.

V.D.

RENANE, A., 1976. Sozialleben der Tiere. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 3. Auflage, 197 Seiten, 22 Abbildungen, ISBN 3-437-20155-7, DM 12.-.

Das Taschenbuch enthält sieben Hauptabschnitte. Der erste ist den Heuschreckenschwärmen als Beispiel des Aufbruchs der Massen gewidmet, wobei das Thema etwas zu oberflächlich behandelt wird. Im zweiten Abschnitt werden die Elemente einfachen Soziallebens, wie Sozialattraktion, Sozialstimulation und Imitation diskutiert. Im dritten Teil werden die Familie, als einer der möglichen Ausgangspunkte von Sozialstrukturen, und die Formen des Familienlebens behandelt. Der vierte Abschnitt enthält Hinweise auf das Verhalten von Tieren, die kollektiv an der Errichtung von Konstruktionen teilnehmen. Der fünfte Abschnitt ist der Hierarchie im Sozialleben der Wirbeltiere und den Konsequenzen der Rangordnung, der Territorialität, dem «Füreinander» im Sozialverband und anderen Aspekten des sozialen Verhaltens gewidmet. Es folgt dann ein Kapitel über die Entstehung, Organisation und Regulation der Staaten der Insekten (6. Abschnitt), und zuletzt wird das Thema Aggression und Konflikte behandelt. Das Literaturverzeichnis ist ausführlich; leider enthält die Broschüre kein Register der lateinischen Namen der zitierten Tiere. Die Broschüre dürfte Studenten und Lehrer der Biologie, Ökologie, Verhaltensforscher und Naturfreunde interessieren.

V.D.